



## Februar.

Noch immer hat der Winter Wies' und Feld  
 Mit seinem weißen Mantel zugedeckt;  
 Kein Vogel singt, es fliegt kein Schmetterling,  
 Nur Krä'h'n und Raben krächzen durch die Luft.  
 Doch rastet Pflanz und Thier auch rings umher:  
 Es kann der Mensch nicht ruhn, der muß sich  
 tummeln

Und muß sich, wenn auch Erd' und Himmel ihm  
 So manche Lust entziehen, doch Freuden schaffen.  
 Die Städte treiben lustigen Maskenscherz,  
 In hellen Sälen schallt Musik und Tanz,  
 Doch in des Bauern traulich stiller Kammer  
 Erzählt Großmutter ihren Enkeln Märchen,  
 Der Vater liest ein Buch und schmaucht sein  
 Pfeifchen

Und rings im Kreise horchen still die Kleinen. —  
 Und kommt der Aschermittwoch erst heran,  
 Holt jedes Kind sich eine frische Ruthe  
 Und eh sich die Geschwister des' versehen,  
 Siebt's Streich um Streich', als sollt' der  
 Aschenstaub

Und Ofenrus und Stubendunst, die sich  
 Im Winter angefest an Haar und Kleidern,  
 Bevor der Frühling kommt, gefehret werden.  
 Ein lustiger Spaß ist's, lachend thuns die  
 Einen

Und lachend nehmen die die Streiche hin;  
 Und kommt's mitunter auch ein bißel derb,  
 Kein Zank entsteht deshalb, nur Lust und Jubel.